Anlage 1

Projektbericht der Medienwerkstatt Minden-Lübbecke e.V.

„Wir machen nicht nur Krach!“

Etablierungsversuch der Skater-Szene einer ländlichen Gemeinde

Kontaktperson: Susanne Johanning
Projektgegenstand: Aktive Medien-arbeit/Medienkompetenz/Initiativgruppenarbeit
Methoden: Videofilm/Internetauftritt/öffentliche Veranstal-tungen/Workshops
Laufzeit: 4 Monate

Kurzbeschreibung:

Skater machen nicht nur Krach, Skaten ist eine Sportart. Diese Aussagen werden durch das Projekt von Jugendlichen selbst vertreten und bekannt gemacht (die Problematik der Ausgangslage ist in der Projektkonzeption im Antrag beschrieben). Skaten wird einer breiten Öffentlichkeit nahe gebracht, die bisher dieser Aktivität und ihrern Akteuren eher skeptisch gegenüber stand. Die Jugendlichen organisieren Veranstaltungen und Skaterworkshops, stellen sich mit einem selbstproduziertem Video vor und erstellen eine Informations-internetseite über ihre Aktivitäten. So bringt das Projekt eine Kommunikation in Gang, die die Betrachtung des Themas aus unterschiedlichen Perspektiven ermöglicht: Aktiv bei Veranstaltungen, passiv bei der Vorführung des Skater-Videos oder anonym bei der Betrachtung der Inernetseite.
Durchgeführt wurde das Projekt mit 6 ständig mitarbeitenden Jugendlichen und ca. 10 „Statisten und Darstellern“. Die Mitwirkenden waren zwischen 15 und17Jahre alt und gehören zu den regelmäßigen Besuchern des Jugendbistros „life house“ in Stemwede.
Eine beabsichtigte Kooperation mit dem Gemeindesportverband konnte nicht erreicht werden, so mußte für die geplanten Skatertage eine öffentlichkeitswirksame Alternative gefunden werden. Die beteiligten Jugendlichen waren so überzeugt von der Notwendigkeit ihre Sache bekannt zu machen, dass dafür gleich vier Anlässe festgemacht wurden. Was bedeutete, die Präsentationen bis in den Dezember auszuweiten. Im Verlauf des Projektes entwickelten die Jugendlichen eine erstaunliche Selbständigkeit ihre Belange und Kompetenzen zu kanalisieren und einzubringen.

Durchführung

- Video - „Wir machen nicht nur Krach!“
Im Rahmen des Projekts „Wir machen nicht nur Krach“ wurde mit vier Jugendlichen aus Wehdem/Stemwede ein Video produziert. Neben Szenen, die einen Eindruck vom Skaten vermitteln sollen, verdeutlicht der Film, welche Motivation hinter den teilweise halsbrecherisch

anmutenden Tricks steht – eigene Grenzen kennen zu lernen und Fähigkeiten immer weiter zu perfektionieren.

Beim ersten Treffen wurde die Zielsetzung des zu produzierenden Videos erläutert und mit den Jugendlichen zusammen ein Konzept entwickelt, wie diese zu realisieren sei. Neben Fahr-Szenen sollten Interviews mit den Jugendlichen selbst, sowie Reaktionen von Passanten gefilmt werden. Weiterhin wurde eine Vorauswahl hinsichtlich der Drehorte getroffen. Es fiel auf, dass die Jugendlichen genaue Vorstellungen über das zu drehende Material hatten - kursieren doch in Skater-Kreisen Videos, an denen die Jugendlichen sich orientierten. Aufgabe der medienpädagogischen Betreuung war es an dieser Stelle, die Skater etwas auszubremsen, da die uns zur Verfügung stehenden Möglichkeiten eher begrenzt waren. Damit ist gemeint, dass der Aufbau eines Filmsets und der Einsatz von mehreren Kameras nicht zu realisieren war.

Eine Woche später wurden dann erste Szenen in Stemwede und Umgebung, sowie in einer Skate-Halle in Minden gedreht. Obwohl diese Halle seit ca. eineinhalb Jahren nicht mehr offiziell betrieben wird, ist sie doch ein Szene -Treffpunkt für Minden und die weitere Umgebung. Schwierigkeiten gab es hier aufgrund der unzulänglichen Lichtverhältnisse, denn der Strom wurde mit dem Auszug der ehemaligen Betreiber ebenfalls abgestellt. Die Außenaufnahmen in Diepholz, Lübbecke sowie in Wehdem und Umgebung verliefen, bis auf einen verstauchten Knöchel, ohne weitere Schwierigkeiten.

Hinsichtlich der Kameraführung wurde schnell klar, dass mit konventionellen Methoden (Schwenks vermeiden, mit Stativ arbeiten, etc.) wenig auszurichten war. Alle Aufnahmen, mit Ausnahme der Interview-Szenen, wurden mit einer Handkamera gefilmt; viele Aufnahmen wirkten aus konventionellen Perspektiven kaum bis gar nicht und mussten auf andere Weise wiederholt werden.
Teilweise musste auch von ursprünglich geplanten Drehorten abgewichen werden, andere Aufnahmen wurden dafür spontan gemacht. Weil nicht jeder Trick gleich beim ersten Mal befriedigend realisiert werden konnte, nahm diese Phase besonders viel Zeit in Anspruch.

Während die Interviews mit den Skatern selbst relativ reibungslos verliefen, fiel es schwer, Passanten zu finden, die sich bereit erklärten, vor der Kamera ihre Einschätzung von dieser Sportart kund zu tun.

Man einigte sich darauf, das ursprüngliche Konzept zu ändern; statt die Reaktionen von Passanten in den Film einzubauen, sollten diese als Gegenpol mit dem eigentlichen Film auf einer V-CD zu sehen sein. Gedreht werden sollte bei der zum Projekt gehörenden Veranstaltung.

Nach Abschluss der Drehphase wurde der Film mit medienpädagogischer Unterstützung von den Jugendlichen digital bearbeitet. Das Material, welches vorher sehr umfangreich erschien,

stellte sich nun in einem neuen Licht dar; sämtliche Skate-Szenen wurden extrem gekürzt, was aufgrund der nun schnellen, harten Schnitte die Dynamik des Skatens in den Film hinein transportierte. Weiterhin wurden von den Jugendlichen ausgewählte Musiktitel passend zur Bildebene bearbeitet. Schließlich wurden an einigen Stellen noch leichte Korrekturen bzgl. der Farben und der Audiospur vorgenommen.
Es entstand eine 4minütige Clipversion.
Weitere Aufnahmen wurden auf den Projektveranstaltungen gemacht, die die Reaktionen der Besucher festhalten. Die Ergebnisse sind auf einer VCD und im Internet (www.medienwerkstatt-minden-luebbecke.de und www.life-house.de) zusammen mit dem Clip zu sehen.

- Veranstaltungen - „Wir machen nicht nur Krach!“

Geplant war ursprünglich eine große Skate-Veranstaltung bei der Skater-Anlage vor dem Life House durchzuführen. Dies sollte eigentlich eine kombinierte Veranstaltung mit dem örtlichen Gemeinde-sportverband sein. Die gemeinsame Veranstaltung kam nicht zustande und so wurde zusammen mit den Jugendlichen überlegt, bei mehreren Veranstaltungen das Projekt „Wir machen nicht nur Krach!“ zu präsentieren.

1. Veranstaltung: „Life House Area“ beim Stemweder Open-Air (15.+16. August 2003)
Beim Stemweder Open-Air 2003 haben wir eine Rampe aufgestellt und die Life House Area zwei Tage lang ganz ins Zeichen des Skatens gestellt (mit Workshopangeboten). Hierzu haben wir alle Skater Stemwedes eingeladen. Außerdem wurden die Festivalbesucher (25.000 in diesem Jahr) aufgefordert ihre Skateboards mitzubringen.

Somit haben wir die lokale Skater-Szene mit auswärtigen in Kontakt gebracht. Mit anderen zusammen skaten heißt auch von anderen lernen. So wurde viele Kontakte geknüpft und neue Tricks gelernt.

Zu dieser Zeit war der Skaterclip noch nicht fertiggestellt. So wurde das Festival vor allem dazu genutzt, um Fotos zu machen und den Umgang mit der Videokamera weiter zu üben, bzw. zu schauen was zu beachten ist (Absprachen, Lichtverhältnisse, etc.)

2. Veranstaltung: Jubiläum des Kreisjugendringes Minden-Lübbecke (27.11.2003)
Bei der Jubiläumsveranstaltung des Kreisjugendringes Minden-Lübbecke war das Life House unter anderem mit dem Video „Wir machen nicht nur Krach!“ vertreten. Es wurde dort gezeigt und von vielen Aktiven der Jugendarbeit angeschaut. Es gab viele positive Rückmeldungen.

3. Veranstaltung: Präsentation auf der Wehdemer Adventsstraße (30.11.2003)
Ein Ziel des Projektes war es, die Skaterszene mehr in das dörfliche Leben zu integrieren, Vorbehalte abzubauen und das Interesse für das Skaten (auch als Sportart) zu wecken. Daher haben wir uns im Rahmen des Projektes entschieden eine Präsentation direkt im Ort bei einer etablierten Veranstaltung durchzuführen. Ausgewählt wurde dafür die Wehdemer Adventsstraße. Seit Jahren findet sie statt und wird von den Vereinen vor Ort organisiert und durchgeführt**.**

Besonders hier war das Interesse an dem Film groß und es gab viele Gespräche über das Skaten im allgemeinen, aber auch das Skaten in Stemwede. Nach der Frage „Sollte man da nicht lieber Schoner tragen?“ entwickelten sich oft sehr tiefgehende Gespräche zwischen den Jugendlichen und den älteren Besuchern der Adventsstraße. Angeschaut wurde der Film hier auch vom Bürgermeister der Gemeinde Stemwede.

4. Veranstaltung: Präsentation von „Wir machen nicht nur Krach!“ im Life House (4.12.2003)
Zum Abschluss der Präsentations-Serie wurde das Video „Wir machen nicht nur Krach!“ auch im offenen Bereich des Life Houses präsentiert. Ausgewählt wurde dafür ein Donnerstag um 13.30 Uhr. Zu dieser Zeit sind viele Schülerinnen und Schüler des benachbarten Schulzentrums im Jugendzentrum, außerdem findet zu dieser Zeit der Mittagstisch des 13+-Programms bei uns statt. Im Rahmen von 13+ lief auch ein Skate-Kurs von Life House, von dem es Sequenzen in dem Film gibt.

Bei der Präsentation wurde von den Projektbeteiligten erneut gefilmt und die Reaktionen auf Video festgehalten, auch Interviews wurden geführt.. Im Laufe des Tages wurde der Film noch einige Mal wiederholt und somit wechselnden Besuchenden des Life Houses gezeigt.

- Webseite - „Wir machen nicht nur Krach!“

Neben Videoaufnahmen wurden im Laufe des Projektes auch Fotos gemacht. Am Ende erstellten die Jugendlichen schließlich nach einer Einführung in die Gestaltung von Webseiten (html, Flash, etc.) weitgehend eigenständig eine eigene Seite zu dem Projekt. Die Einführung lief an zwei Wochenenden, entstanden ist die Internetpräsenz dann im Laufe eines Monates, wöchentlich fand ein Treffen statt, bei dem über den Fortgang und Stand der Arbeit gesprochen wurde.

Die Seite ist vom Umfang her etwas kleiner als geplant ausgefallen. Ein Grund hierfür waren die eigenen Vorstellungen der Jugendlichen. Einige

Punkte des Konzeptes fanden sie nicht notwendig (z.B. allgemeine Infos über das Skaten), von Seiten der Projektleitung wurde nicht darauf bestanden, da wir das starke Engagement nicht durch zu viele Vorschriften einschränken wollten.

Nach Abschluss des Projektes wollen zwei der beteiligten Jugendlichen aber weiterhin die Seite betreuen und sie noch um die Statements bei den Veranstaltungen ergänzen.

Fazit

„Wir machen nicht nur Krach! Integrationsversuch der Skater-Szene einer ländlichen Gemeinde“, so der Titel unseres Projektes. Es ist ein Integrationsversuch gewesen, ob das Ziel erreicht wurde, wird sich in den nächsten Wochen und Monaten zeigen, wenn Skaten und Skater wieder einmal Thema in der Gemeinde, bei den Anwohnern und der Politik sein werden. Auf jeden Fall hat das Projekt viele Leute sensibilisiert, sie offener für die Anliegen und Wünsche der Skater gemacht. Das wurde in vielen Gesprächen deutlich.

Alle Beteiligten waren von Beginn an sehr motiviert und haben viel Zeit in das Projekt gesteckt. Unser Versuch, das sich die Skater mehr mit der Anlage identifizieren ist gelungen. So haben wir unter anderem im Rahmen dieses Projektes eine Rampe komplett restauriert und grunderneuert. Geschehen ist dies eigenverantwortlich von den Jugendlichen selbst – vom Einkauf der Materialien, der Planung und der Durchführung.

Wir können sagen, dass das Projekt von den Mitarbeitern der Medienwerkstatt und des Life Houses mehr begleitet werden musste, als geleitet. Ein äußerst positiver Aspekt für uns, da er zeigt, wie engagiert Jugendliche an einem Thema arbeiten können, wenn es sie interessiert, aus ihrem Lebensumfeld kommt und von ihnen gewünscht wird.

In der Mitte des Projektes fanden es die Jugendlichen besonders schade, dass eine Kooperation mit dem Gemeindesportverband nicht zustande gekommen ist. Dieser wollte an Ort und Konzept seines Skater-Tages, als eine Art „Volksfahr“-Veranstaltung festhalten und zeigte kein Interesse an einer Beteiligung der Jugendlichen, auch nicht die Skater-Anlage vor dem Life House zu einer Station seiner Rundfahrt zu machen. Aus diesem Grunde wurde schließlich die im Antrag beschriebene Veranstaltung abgesagt und in anderen Formen durchgeführt.

Bei diesen Veranstaltungen haben die beteiligten Jugendlichen viel Rücklauf und Interesse erfahren. Sie hatten die Möglichkeit ihre Sportart vorzustellen und mit vielen Leuten ins Gespräch zu kommen. Im Nachhinein betrachtet müssen wir sagen, dass diese Form der Präsentation des Projektes „Wir machen nicht nur Krach“ viel mehr

gebracht und zu viel mehr Kontakten zu „Skate-Unkundigen“ geführt hat, als es die anfangs geplante Veranstaltung vor dem Life House hätte bieten können.

Ein Höhepunkt für die Jugendlichen war sicherlich der Adventsmarkt, wo sie unter anderem dem Bürgermeister von Stemwede das Video gezeigt haben und mit ihm ins Gespräch gekommen sind. Dabei hat er unter anderem zugesagt im Sommer einmal zur Skater-Anlage zu kommen und sich auf ein Skate-Board zu stellen.

Die Reaktionen bei den verschiedenen Veranstaltungen wurden von den Jugendlichen ebenfalls auf Video festgehalten und sollen in nächster Zeit noch auf der Internetseite dokumentiert werden.

Als besonders positiv bewerten wir auch den Umgang mit den verschiedenen Medien durch die Jugendlichen. Nach der Einführung in die Video-Technik und das Erstellen von Internet-Seiten wurde sehr viel eigenständig gearbeitet und viel Eigeninitiative entwickelt.

Autoren:
Stephanie Adam (Referentin f. Videowerkstatt)
Lars Schulz (Pädagogischer Mitarbeiter Life House)
Susanne Johanning (Pädagogische Mitarbeiterin Medienwerkstatt)